

Einleitung

Ausgangspunkt

Eine Rolle ist im **bi-Cube[®]** Verständnis die Kombination von Berechtigungen verschiedener Systeme und Anwendungen. Das **bi-Cube[®]** Rollenmodell ist ein ausgereiftes und realitätsorientiertes Modell, das auf Grund unserer langjährigen Erfahrungen entwickelt wurde. Dieses Rollenmodell ist so weit spezifiziert, dass es branchenunabhängig verwendet werden kann. Das **bi-Cube[®]** Rollenmodell wird ständig erweitert und weiterentwickelt. Kundenspezifische Anforderungen werden dabei immer wieder berücksichtigt. Das **bi-Cube[®]** Rollenmodell ist Basis für das gesamte regelbasierte Prozessmanagement. Ein Rollenmodell ist stark abhängig von der jeweiligen Organisationsstruktur und der Modellierung der Geschäftsprozesse in einem Unternehmen. Daher finden beide Ansätze im **bi-Cube[®]** Rollenmodell ihre Berücksichtigung.

Ziel: Die Branchenorientierung

Im zweiten Schritt wird das **bi-Cube[®]** Rollenmodell nun auch branchenspezifisch mit Hilfe einiger Referenzunternehmen weiterentwickelt.

Im ersten Ansatz existiert nach jetzigem Entwicklungsstand ein branchenorientiertes Rollenmodell für die Versicherungsbranche. Weitere Rollenmodelle werden derzeit für die Branche der Maschinenbaubetriebe, der Privatbanken und großen Consultingunternehmen erarbeitet.

Das angestrebte branchenorientierte Rollenmodell soll eine Referenzlösung darstellen, die unabhängig von dem jeweils genutzten Tool für die Rollen- und Berechtigungsverwaltung eingesetzt werden kann.

Der Nutzen

Ein branchenorientiertes Rollenmodell ermöglicht dem Unternehmen eine Verkürzung der Implementierungszeit einer Identity & Provisioning Management Lösung. Somit kann die Produktivsetzung eines solchen Systems beschleunigt werden und führt damit schneller zum ROI. Außerdem wird der Aufwand zur Einführung eines Rollenmodells erheblich reduziert.

Je mehr Unternehmen einer Branche sich an der Erarbeitung des branchenorientierten Rollenmodells beteiligen, desto kostengünstiger wird die Lösung für das einzelne Unternehmen und desto umfassender und allgemeingültiger ist das erarbeitete Rollenmodell für die Branche. Des Weiteren genießen mitwirkende Unternehmen den Vorteil, ihre unternehmenseigenen Spezifika in das Modell mit einfließen zu lassen.

Das **bi-Cube**® Rollenmodell

Angelehnt an das **bi-Cube**® Rollenmodell ergibt sich prinzipiell eine Typisierung von Rollen in

Clusterrollen (CR)

Aus der Erfahrung heraus erweist es sich als sinnvoll, die Fachrollen zu gruppieren. Um das Rollenmodell zu strukturieren und damit übersichtlich zu gestalten, werden die Fachrollen zu Clusterrollen (oder auch Organisationsrollen) zusammengefasst. Diese bilden im Rollenmodell die Wurzeln des Rollenbaumes. Da sie nur aus Strukturierungsgründen gebildet werden, können Sie nicht direkt dem Nutzer zugeordnet werden.

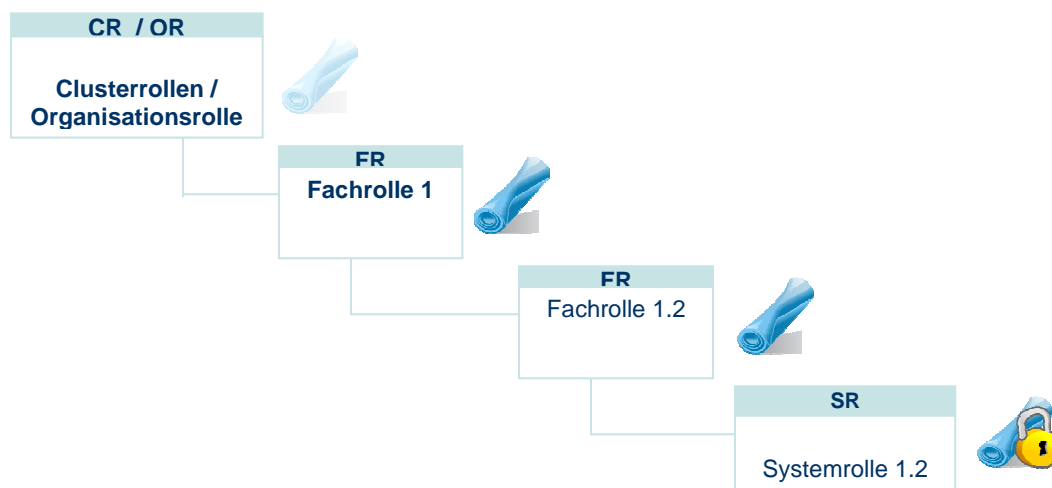
Fachrollen (FR)

Unterhalb der Clusterrollen werden die Fachrollen definiert. Sie beschreiben Tätigkeiten und Aufgaben der Nutzer und können auch hierarchisch modelliert werden. Die hierarchische Struktur gestattet eine Vererbung der Rollen und deren Rechte.

Systemrollen (SR)

Die eigentlichen Berechtigungen werden grundsätzlich in den Systemrollen festgelegt. Diese wiederum bilden die Blätter des Rollenbaumes. Durch diese Modellierungs-Methodik lassen sich komplexe Zusammenhänge trotzdem übersichtlich darstellen. Um den weitgehenden allgemeinen Fall zu berücksichtigen, müssen einer Fachrolle nicht notwendigerweise Berechtigungen in Form einer Systemrolle zugeordnet sein.

Eine spezielle Ausprägung der Systemrolle ist die Dynamische Systemrolle (DSR), in der die Access Controls zusammengefasst werden. Sie stehen der Anwendungsentwicklung zur Verfügung.



Weitere Rollentypen sind sinnvoll, um das Rollenmodell so realitätsnah und schlank wie möglich zu halten:

Restriktionsrollen (RR)

Eine Restriktions-Rolle (RR) beschränkt die Rechte eines Administrators. Die Einschränkungen für den Administrator können auf der Rollen-, der System- und der Attributebene erfolgen. Beispielsweise zeigt die Praxis, dass ein SAP Administrator i.d.R. kein Active Directory administrieren kann und darf.

Vordefinierte Standardrollen

Dies sind Fach- und evtl. auch darunter angeordnete Systemrollen, die in dem System vordefiniert sind, da sie z.B. als Aktoren in der Prozesssteuerung festgelegt sind. Sie befinden sich unterhalb einer speziellen Clusterrolle und können durch den Anwender nicht verändert werden.

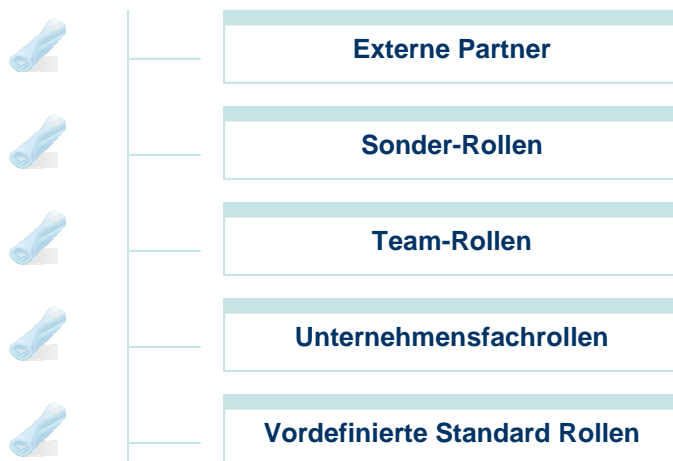
Team-Rollen (TR)

Team-Rollen sind eine spezielle Ausprägung der Fachrollen. Sie werden zur Projektorganisation genutzt und können damit unternehmensweit zugeordnet werden. Im Unterschied zu den anderen Rollen, können Team-Rollen einem Nutzer auch mehrfach zugeordnet werden, da ein Mitarbeiter ja auch in mehreren Projekten als Projekt-Leiter fungieren kann. Die Team-Rollen tragen durch ihre Eigenschaften maßgeblich zur Reduzierung der Rollenanzahl bei.

Allgemeingültige branchenunabhängige Rollen

Neben der Typisierung des Rollenmodells haben sich in der Praxis folgende allgemeingültige, branchenunabhängige Rollen als sinnvoll erwiesen.

In der oberster Ebene der Clusterrollen wird strukturiert in:

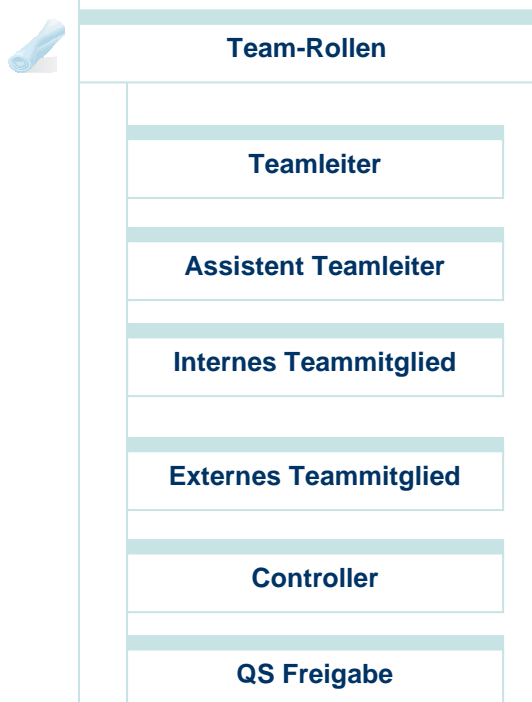




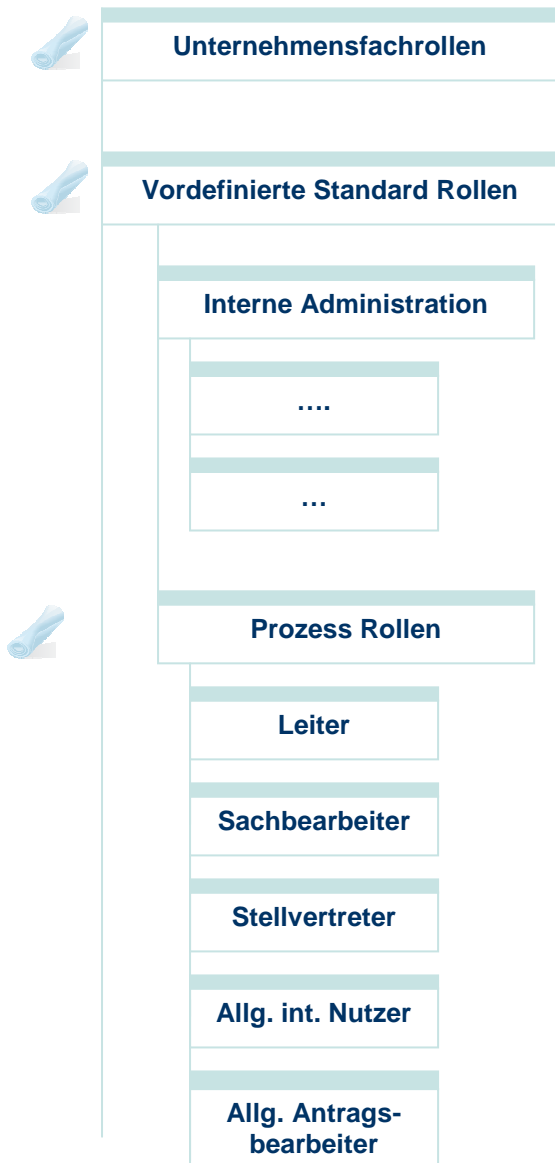
Diese Clusterrolle enthält Fachrollen von externen Nutzern, die in die Geschäftsprozesse des Unternehmens eingebunden sind.



Externe Nutzer, die permanent oder nur temporär genau spezifizierte Rechte im Unternehmen benötigen (Finanzamt, Wirtschaftsprüfer) erhalten die Fachrollen, die unter dem Cluster Sonderrollen zusammengefasst sind.



Die Teamrollen sind in der abgebildeten Form vorgegeben, können aber durch den Anwender ergänzt werden.



In den Unternehmensfachrollen werden die branchenspezifischen Rollen definiert. Alle anderen Clusterrollen sind in dem Rollenmodell vordefiniert.

Die vordefinierten Standardrollen sind fest vorgegeben und können nicht verändert werden. Sie sind notwendig für Administration und Prozesssteuerung

Branchen bezogene Unternehmensfachrollen am Beispiel der Versicherungsbranche

Die folgenden Bilder zeigen einen Beispielausschnitt einer Rollenmodellierung für Versicherungen:

